Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Bromberg

Eingetragener Verein

12. Jahresbericht

1913/1914

Die Mitglieder bitten wir dringend, die Quittungen über den Jahresbeitrag, die jedem Mitgliede ins Haus gebracht werden, pünktlich einzulösen, und weisen darauf hin, daß nach den Satzungen der Austritt aus der Gesellschaft nur zum Schlusse des Geschäftsjahres, also zum 31. März zulässig ist und spätestens am 1. Oktober des vorhergehenden Jahres erklärt werden muß.

Ferner machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß sowohl die Mitgliedsausweise als auch die Eintrittskarten zu den Veranstaltungen **nicht übertragbar** sind, und daß jeder, der hiergegen verstößt, **sich strafbar macht.**

Der Hauptvorstand.

Gruenauersche Buchdruckerei Richard Kr[illegible]
1914

Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Bromberg

Eingetragener Verein

12. Jahresbericht

1913/1914

Gruenauersche Buchdruckerei Richard Krahl Bromberg

1914

Den Hauptvorstand bildeten am Beginn des Berichtsjahres die Herren: Landgerichtspräsident Geheimer Oberjustizrat Rieck (Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar Justizrat Köppen (1. stellvertr. Vorsitzender), Oberregierungsrat Dr. Schreiber (2. stellvertr. Vorsitzender), Stadtbibliothekar Prof. Dr. Minde-Pouet (Schriftführer), Geheimer Sanitätsrat Dr. Augstein (stellvertr. Schriftführer), Geheimer Kommerzienrat Aronsohn (Schatzmeister), Landgerichtsdirektor Geheimer Justizrat Albinus, Chefredakteur Gollasch, Oberstleutnant Kempe, Direktor der Königl. Handwerker- und Kunstgewerbeschule Prof. Koernig, Oberlehrer Menzel, Geheimer Regierungsrat Dr. Mertens, Stadtbaurat Metzger, Oberbürgermeister Mitzlaff, Direktor der Taubstummenanstalt Nordmann, Stadtrat Plasse, Rechtsanwalt Dr. Schlemm Forstmeister Schulz, Oberlehrer Professor Dr. Schulz, Direktor des Bromberger Konservatoriums v. Winterfeldt, Justizrat Wolfen, Bürgermeister Wolff, Oberlandmesser Ziegelasch. **Hauptvorstand.**

Es schied aus infolge seiner Versetzung in den Ruhestand und Fortzuges von Bromberg der Geheime Regierungsrat Dr. Mertens, dem als Vertreter der Abteilung für Rechts- und Staatswissenschaften im Hauptvorstand für seine Mitarbeit auch hier besonders gedankt sei.

Ein ganz besonders schwer empfundener Verlust traf die Gesellschaft dadurch, daß ihr langjähriger Schriftführer, Stadtbibliothekar Prof. Dr. Minde-Pouet, infolge seiner Wahl zum Direktor der städtischen Sammlungen Dresdens sein Amt niederlegte. Fast zehn Jahre war er Mitglied der Gesellschaft und des Hauptvorstandes und hat nicht nur das Schriftführeramt in mustergültiger, vorbildlicher Weise geführt, sondern als Vorsitzender oder Vorstandsmitglied der meisten Abteilungen in formvollendeten glänzenden Vorträgen sein umfangreiches, alle Gebiete der Kunst und Wissenschaft umfassendes Wissen der Deutschen Gesellschaft und ihren Bestrebungen dienstbar gemacht. Wenn diese als eine Stätte deutscher Kultur und deutschen Wesens gegründete Gesellschaft sich in Bromberg und in weiten Kreisen der Kunst und der gelehrten Welt einer hohen Achtung erfreut, so dankt sie das in allererster Linie dem Wirken, dem Wissen und Können ihres Schriftführers Minde-Pouet. In Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Gesellschaft ernannte ihn die Mitgliederversammlung durch Beschluß vom 7. Juni 1913 zum Ehrenmitglied. Auf dem zu seiner besonderen Ehrung am 21. Juni 1913 veranstalteten Abschiedskommers, an dem zahlreiche Vertreter der städtischen Körperschaften und aller Abteilungen der Deutschen Gesellschaft sowie viele Freunde und Bekannte teilnahmen, wurde ihm nach Verlesung der Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft als Zeichen der Dankbarkeit der Gesellschaft eine in Majolika künstlerisch ausgeführte Reiterfigur „Der Bräutigam", von Professor Amberg, überreicht.

Am 13. Dezember 1913 konnte der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft, Landgerichtspräsident Geheimer Oberjustizrat Rieck, das Fest seines 70. Geburtstages feiern. Die Deutsche Gesellschaft ließ ihm, der „gewissenhaft, arbeitsfreudig und eifrig seit nunmehr fünf Jahren mit kräftiger und glücklicher Hand des Amtes als Vorsitzender waltet", durch eine Abordnung von 12 Mitgliedern des Hauptvorstandes an diesem Tage eine in der Königl. Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Bromberg gefertigte künstlerische Adresse überreichen „in Anerkennung seines klugen und beharrlichen Wirkens für die Deutsche Gesellschaft seit ihrer Gründung".

Neu in den Hauptvorstand gewählt wurden am 5. Mai 1913 Regierungsrat Dr. Born mit dem Beschluß, ihm das Schriftführeramt, zunächst provisorisch, vom Tage des Ausscheidens des bisherigen Schriftführers Prof. Dr. Minde-Pouet zu übertragen, am 29. Mai 1913 Realgymnasialdirektor

Prof. Dr. Thieme als Vertreter der Abteilung für Naturwissenschaften, zugleich als Vertreter der Gesellschaft im Komitee für Naturdenkmalpflege der Provinz Posen, Gymnasiallehrer Donner als Vertreter der Liedertafel und Justizrat Aronsohn als Vertreter der Abteilung für Literatur und am 20. September 1913 Architekt Weidner als Vertreter der Abteilung für Technik.

Vortragsausschuß. Den Vortragsausschuß zur Vorbereitung der Veranstaltungen bildeten die Herren: Landgerichtspräsident Geheimer Oberjustizrat Rieck, Stadtbibliothekar Prof. Dr. Minde-Pouet, Geheimer Sanitätsrat Dr. Augstein, Vorsteher der Abteilung für Pflanzenkrankheiten am Kaiser-Wilhelm-Institut Prof. Dr. Schander, Justizrat Köppen und Stadtbaurat Metzger. Neu hinzugewählt wurden am 29. Mai 1913 Realgymnasialdirektor Prof. Dr. Thieme und für den ausscheidenden Schriftführer Prof. Dr. Minde-Pouet Regierungsrat Dr. Born.

Mitglieder. Die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft stieg von 988 auf 1123, unter denen 17 Ehrenmitglieder sich befinden.

Finanzielle Lage. Nachdem im Geschäftsjahr 1912/1913 die Rechnung mit einem allerdings nur winzigen Barbestand abgeschlossen werden konnte, ist für das Berichtsjahr wieder ein Fehlbetrag, und zwar von 306,40 ℳ zu verzeichnen. Das ist darauf zurückzuführen, daß die eingegangenen Mitgliederbeiträge bei weitem nicht den Voranschlag erreichten und es nicht zu umgehen war, der Singakademie und der Abteilung für Rechts- und Staatswissenschaften besondere Zuschüsse zu gewähren. Der Minderertrag an Mitgliederbeiträgen trotz der bisher nicht erreichten Ziffer von 1123 ist dadurch entstanden, daß wie in den früheren Jahren auch im Jahre 1912/13 bei der Buchung nicht scharf zwischen den Beiträgen aus dem Berichtsjahr und aus dem neuen Jahr unterschieden worden ist, so daß also Beiträge für das Berichtsjahr als vereinnahmt verrechnet wurden, die bereits für das neue laufende Jahr zu buchen waren. Vom 1. April 1914 ab erscheinen sämtliche Mitgliederbeiträge in der Rechnung des Jahres, für das sie erhoben worden sind.

Die Rechnung stellte sich wie folgt:

Einnahmen	ℳ	Pf.	Ausgaben	ℳ	Pf.
Bestand aus dem Vorjahre .	4	83	Zuschüsse an die Abteilungen .	8 167	50
Mitgliederbeiträge	7 793	—	Sonderzuschüsse an die Abteilung für Rechts- u. Staatswissenschaften und an die Singakademie	900	—
Zuschuß des Oberpräsidenten .	4 500	—	Mitgliederbeiträge: Verband für Jugendpflege, Eichendorff-Ges.	70	20
Eintrittsgelder	3 717	60	Allgemeine Veranstaltungen .	3 886	90
Skioptikonverleihgebühren . .	365	—	Saalmiete	697	50
Zuschuß der Stadt	500	—	Beschaffung von Lichtbildern .	37	—
Unvorhergesehenes.	449	70	Verwaltungskosten	2 039	58
Fehlbetrag	306	40	Drucksachen, Anzeigen, Porti .	1 022	55
			Skioptikon (Bedienung, Instandhaltung)	264	55
			Unvorhergesehenes	550	75
	17 636	53		17 636	53

Es fanden folgende allgemeine Veranstaltungen statt: **Allgemeine Veranstaltungen.**

1. Ein Konzert des Königlichen Hof- und Domchors zu Berlin unter Leitung seines Direktors Professor Hugo Rüdel in der neuen Pfarrkirche am 3. Oktober 1913. 1071 Mitglieder, Angehörige und Nichtmitglieder.
2. Generalfeldmarschall Dr. Colmar Freiherr von der Goltz-Berlin: „Die Jugendbewegung im Zusammenhange mit der Wehrfähigkeit des Volkes." 6. November 1913. 434 Mitglieder, 288 Angehörige, 3 Nichtmitglieder, zusammen 725 Hörer.
3. Schriftsteller Leo Erichsen-Mittel-Schreiberhau im Riesengebirge: „Gelöste und ungelöste Rätsel unseres Seelenlebens" (mit Demonstrationen). 5. Januar 1914. 465 Mitglieder, 388 Angehörige, 5 Nichtmitglieder, zusammen 858 Hörer.
4. Vier Kammermusikabende. Vortragende: Direktor des Bromberger Konservatoriums Wilhelm von Winterfeld (Violine), Karl Zyma (Violine), Franz Pührа (Viola), Adolph Diercking (Violoncello), Emil Bergmann (Klavier), Hildegard Stolle (Sopran). 3. November und 8. Dezember 1913, 16. Februar und 16. März 1914. 212 Kursuskarten, 374 Einzelkarten, 144 Schülerkarten.

Der in Aussicht genommene Vortrag des Regierungs- und Schulrats Walter Tomuschat-Bromberg: „Die Geschichte eine Wissenschaft des Geistes" mußte wegen schwerer Erkrankung des Redners abgesagt werden.

Die Veranstaltungen fanden mit Ausnahme des Domchorkonzerts in der Aula der Städtischen Oberrealschule statt. Die Vorträge waren allen Mitgliedern der Gesellschaft unentgeltlich zugänglich; für die Familienangehörigen war der Eintrittspreis auf 0,50 ℳ festgesetzt. Für das Domchorkonzert betrugen die Eintrittspreise 3 ℳ bis 1 ℳ, für die Familienangehörigen und Nichtmitglieder 3,50 ℳ bis 1,50 ℳ. Zu den Kammermusikabenden wurden Reihenkarten zu 3 ℳ, Karten für einen Abend zu 1 ℳ und Reihenkarten für Schüler zu 2 ℳ ausgegeben.

Unsere Gesellschaft ist nach dem Beschlusse des Hauptvorstandes vom 20. September 1913 Mitglied der Deutschen Eichendorff-Gesellschaft zu Gleiwitz geworden.

Die Mitgliederversammlung vom 18. Mai 1914 beschloß folgende Satzungsänderung:

> § 8 Absatz 1 soll lauten: Die Mitgliedschaft geht verloren 1. durch ausdrückliche schriftliche Austrittserklärung gegenüber dem Hauptvorstande oder den Abteilungen, jedoch nur zum Schlusse des Geschäftsjahres (§ 3) unter Einhaltung einer sechsmonatigen Kündigungsfrist, 2. (wie bisher).

Bromberg, den 18. Mai 1914.

Der Hauptvorstand.

Landgerichtspräsident Geheimer Oberjustizrat **Rieck**,
Vorsitzender.

Regierungsrat Dr. **Born**,
Schriftführer.

Sonderberichte der Abteilungen.

Liedertafel.

Liedertafel. Zu Beginn des Geschäftsjahres 1913/14 wurde die Hauptversammlung am 30. April 1913 im „Adler“ abgehalten.

Da der stellvertretende Vorsitzende, Lehrer Wache, sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hatte und Kapellmeister Spalwingk von dem Amte des Dirigenten zurückgetreten war, so waren mehrere Neuwahlen erforderlich. Es wurden gewählt als Vorsitzender Oberlehrer Menzel, als Stellvertreter Kaufmann Creutz, als Dirigent Gymnasialmusiklehrer Donner, als Stellvertreter Taubstummenlehrer Schmidt, als Schriftführer Mittelschullehrer Gehrke, als Schatzmeister Rentier Dressel, als Beisitzer Eisenbahn-Rechnungsrevisor Wilske, als Notenwart Eisenbahnobersekretär Liese.

Unter der Leitung ihres neuen Dirigenten, Donner, hat die Abteilung eine rege Tätigkeit entfaltet. Die Veranstaltungen der Liedertafel begannen mit dem Frühausflug der „Aktiven“ nach Rinkau am 8. Juni 1913. Mit Mozarts stimmungsvollen Worten: „Bald prangt, den Morgen zu verkünden, die Sonn' auf goldner Bahn“ eröffneten die Sänger unter den rauschenden Wipfeln ihre Darbietungen. War der Ausflug nach Rinkau durch schönes Wetter begünstigt worden, so litt das Frühkonzert an der V. Schleuse, das am 15. Juni stattfand, unter der ungünstigen Witterung. Aber trotz der empfindlichen Kühle im Rasmusschen Garten hatten sich die Freunde des Gesanges zahlreich eingefunden.

Die Einweihung des Bismarckturmes gab unter anderen Vereinen besonders den Gesangvereinen des Bromberger Gaues und damit auch der Liedertafel Gelegenheit, geschlossen in dem imposanten Festzuge mit ihren Fahnen zu den Höhen über der Brahe emporzupilgern und hier den Manen des deutschesten Mannes zu huldigen.

Am 27. August wurde den Sängern des Provinzialverbandes die hohe Aufgabe und die seltene Ehre zuteil, Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. gelegentlich des Kaisermanövers in Posen eine Serenade darbringen zu dürfen. Eine Anzahl unserer Mitglieder hat sich unter der Führung des Vorsitzenden, Oberlehrer Menzel, an dieser machtvollen Kundgebung deutschen Männergesanges beteiligt. Am 18. Oktober veranstalteten die städtischen Behörden im hiesigen Schützenhause eine Jahrhundertfeier der Leipziger Schlacht, wobei der Liedertafel die Aufgabe wurde, durch patriotische Gesänge die Feier zu verschönen. Wenige Tage darauf hatte die Liedertafel den Verlust eines ihrer Besten zu beklagen. Am 20. Oktober starb unser Ehrenmitglied Rektor Brecht. 46 Jahre gehörte er unserem Verein an, stets treu dem Männergesange im allgemeinen wie der Liedertafel im besonderen ergeben. Die Sänger brachten ihm am Sarge den letzten Gruß dar.

In den Dienst der Jugendpflege stellte sich die Abteilung dadurch, daß sie am 9. November im Schützenhause die zahlreich erschienenen Jugendlichen durch mehrere Vaterlandslieder erfreute. Der Vereins-Familienabend wurde am 29. November in üblicher Weise im Adler gefeiert. Die Veranstaltung erhielt durch ihren Charakter als Wagnerfeier eine besondere Bedeutung. Der Geburtstag Sr. Majestät wurde am 21. Januar im Adler in Gestalt eines Herrenabends festlich begangen.

Den Höhepunkt in der Tätigkeit der Abteilung bildete das am 6. Februar im Zivilkasino veranstaltete Madrigalkonzert. Außer der Liedertafel selbst waren Herr Musikhistoriker K. Lütge-Berlin und die Damen des Chors der Christuskirche bei der Aufführung beteiligt. Dieses Konzert war das erste unter der Leitung des neuen Dirigenten, Donner, der hierbei „als rechter Mann am Platze seine Feuerprobe trefflich bestand“.

Am 14. März feierte die Liedertafel das 72. Stiftungsfest im Zivilkasino.

Die Mitgliederzahl hat sich gegen das Vorjahr wenig verändert; sie beträgt insgesamt 156, darunter sind 3 Ehrenmitglieder und 55 Sänger. In gemeinsamer Arbeit mit einer Kommission aus der Reihe der Sänger hat der Vorstand der Abteilung die Änderung der Satzungen für die demnächst stattfindende Hauptversammlung vorbereitet.

Die Jahresrechnung zeigt einen günstigen Abschluß, da ein Überschuß von 408 ℳ zu verzeichnen ist.

Menzel. **Gehrke.**

Abteilung für Technik.

Die Abteilung hatte am Beginn des Vereinsjahres 211 Mitglieder, deren Zahl sich im Laufe des Jahres um 15 vermehrte. **Abteilung für Technik.**

Hiervon sind 2 gestorben, 9 verzogen und 14 aus anderen Gründen ausgeschieden. Der jetzige Mitgliederbestand beträgt also 201 und drei Ehrenmitglieder.

Der Vorstand bestand aus den Herren Stadtbaurat Metzger (1. Vorsitzender), Oberlandmesser Ziegelasch (1. stellvertretender Vorsitzender), Direktor Maennel (2. stellvertretender Vorsitzender), Ingenieur Becker (Kassenwart), Buchdruckereibesitzer Krahl (1. Schriftführer), Architekt Köppen (2. Schriftführer), Braumeister Keilhauer (Beisitzer).

Zum Vorträgeausschuß gehörten Architekt Weidner, Direktor Maennel, Braumeister Keilhauer, Ingenieur Schulz, Kaufmann Seydler, Stadtbaurat Maehlmann und Professor Koernig.

Rechnungsprüfer waren Fabrikant Aron und Schmidt.

Im Laufe des Jahres wurden folgende Vorträge gehalten:

1. Am 6. Oktober 1913 Garteningenieur Dörr-Posen: „Haus- und Vorgärten".
2. Am 10. Oktober 1913 Architekt Brech: „Die Leipziger Bausfachausstellung" mit Lichtbildern.
3. Am 24. Oktober 1913 Verwaltungsdirektor Fiedler-Leipzig: „Was wird die buchgewerbliche Weltausstellung Leipzig 1914 bieten?" mit Lichtbildern.
4. Am 7. November 1914 Architekt Weidner: „Die Gartenstadtbewegung in Bromberg" mit Lichtbildern.
5. Am 21. November 1913 Ingenieur Schulz: „Die Entwicklung des Flugwesens" mit Lichtbildern.
6. Am 5. Dezember 1913 Ingenieur Bethke: „Elektrische Fernbahnen, ihre Betriebsweise und Wirtschaftlichkeit" mit Lichtbildern.
7. Am 15. Dezember 1913 Th. Krenzlin, 1. Offizier des Norddeutschen Lloyd: „Ins Polargebiet" mit Lichtbildern.
8. Am 9. Januar 1914 Diplomingenieur Sonnabend: „Die Grundsätze wissenschaftlicher Betriebsführung".
9. Am 21. Januar 1914 Fr. Wiepking-Hamburg: „Die Wiedergeburt des Gartenlebens" mit Lichtbildern.
10. Am 23. Januar 1914 Demonstrationsvortrag des Herrn Dr. Treibich vom Kaiser-Wilhelm-Institut: „Einrichtungen und Apparate für den öffentlichen Wetterdienst".
11. Am 28. Januar 1914 Stadtrat Schwidetzky: „Der Wunsch nach dem Eigenhaus".
12. Am 6. Februar 1914 Ingenieur Hoffmann: „Die Fernversorgung mit Gas" mit Lichtbildern; außerdem Vorführung von Lichtbildern über ausgeführte Eigenhäuser durch Herrn Architekt Weidner.

Außer einer Generalversammlung wurden 8 Monatsversammlungen und 2 Vorstandssitzungen abgehalten, ferner ein Herrenabend.

Von der Veranstaltung einer größeren Feier, dem sogenannten Winterfest, wurde diesmal Abstand genommen.

Im Laufe des Jahres hat der Verein ein langjähriges eifriges Mitglied, den früheren ersten Vorsitzenden Gewerberat Böhm verloren. Vor der Übersiedlung nach Breslau, seinem neuen Wirkungskreise, wurde ihm zu Ehren eine zahlreich besuchte Abschiedsfeier veranstaltet.

An weiteren Veranstaltungen und Besichtigungen sind zu nennen:

1. Am 5. Juni 1913 „Dampferfahrt nach Culm".
2. Am 17. November 1913 Besichtigung der „Ausstellung moderner holländischer Kunst" in der Kunstgewerbeschule.
3. Vom 20. Dezember 1913 bis zum 1. Februar 1914 Gartenstadtausstellung in der Kunstgewerbeschule, veranstaltet von der Abteilung für Technik. Am 20. Dezember fand eine Vorbesichtigung durch eingeladene Gäste und Vorstandsmitglieder und am 7. Januar 1914 eine Besichtigung durch die Mitglieder der Abteilung für Technik statt.

Im Kostenanschlag wurden Einnahme und Ausgabe auf 1305 *M* festgesetzt. Eingenommen wurden in Wirklichkeit 1320,01 *M* und ausgegeben 1337,98 *M*, also eine Überschreitung von 17,97 *M* herbeigeführt.

Metzger. **Köppen.**

Abteilung für Naturwissenschaften.

Abteilung für Naturwissenschaften.

Die Hauptversammlung fand am Mittwoch, den 29. April 1913, statt.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen:

Realgymnasialdirektor Professor Dr. Thieme (Vorsitzender), Dr. Vogel (stellvertretender Vorsitzender), Ingenieur Goossens (Schriftführer und Sammlungswart), Oberlehrer Schnura (stellvertretender Schriftführer), Direktor Nordmann (Kassenwart), Professor Dr. Gerlach, Regierungs- und Geh. Medizinalrat Dr. Jaster, Dr. med. Queisner, Optiker Meyer (Beisitzer). Im Hauptvorstand der Deutschen Gesellschaft ist die Abteilung durch Professor Dr. Thieme und Direktor Nordmann vertreten.

Der Abteilung gehörten zu Beginn des Berichtsjahres 198 Mitglieder und 4 Ehrenmitglieder an. Neu eingetreten sind 33 Herren, 27 sind ausgetreten, größtenteils verzogen. Der Bestand am 1. April 1914 war daher 204 Mitglieder und 4 Ehrenmitglieder.

Der von der Deutschen Gesellschaft für das Berichtsjahr gewährte Zuschuß betrug 686 *M*. Der Vorstand hielt 4 Vorstandssitzungen und 2 ordentliche Sitzungen ab.

Es fanden im verflossenen Jahre folgende Veranstaltungen statt:

1. Am 8. Juni 1913: Dampferausflug mit Damen nach Kruschwitz-Goplosee.

   Zu der von gutem Wetter begünstigten, in jeder Beziehung wohlgelungenen Partie fanden sich etwa 50 Mitglieder ein. Früh in Kruschwitz angekommen, ging's hinunter zum Goplosee zu einer erfrischenden zweistündigen Dampferfahrt, der die Besteigung des historisch-interessanten Mäuseturms sich anschloß. Das gemeinschaftliche Mittagessen wurde in Betges Hotel eingenommen. Nachmittags ging die Fahrt nach Hohensalza. Unter kundiger Führung wurden die Stadt und das Solbad besichtigt und nach gemütlicher Kaffeetafel befriedigt die Heimreise nach Bromberg angetreten.
2. Am 11. Oktober 1913: Vortrag von Universitätsprofessor Dr. O. Jaekel-Greifswald über „Hand und Fuß". Der Vortragende schilderte in interessanter Weise entwicklungsgeschichtlich die Funktionen von Hand und Fuß unter Benutzung eines großen, zum Teil aus eignen Forschungen hervorgegangenen Materials. Die Ausbildung oder die Rückbildung dieser Organe unter dem Einfluß der Leistungen, die sie zu vollbringen haben, wurde mit Hilfe sehr interessanter Zeichnungen und Modelle veranschaulicht. Zum Schluß führte der Redner noch in einigen Bildern seine berühmten Halberstädter Funde vor, die schon auf über 30 Exemplare jener Urwelttiere angewachsen sind.

3. Am 25. Oktober 1913: Vortrag von Prof. Dr. Lakowitz-Danzig über „Reisebilder aus dem Kaukasus und der Krim“. Die Reise ging über Warschau, Moskau und Rostow am Don nach Wladikawkas und dann zu Wagen in 4 Tagen auf der Grusinischen Heerstraße über den Kaukasus nach Tiflis. Von dort wurde ein Abstecher nach den Naphtha-Bohrfeldern bei Baku am Kaspischen Meer unternommen. Nach einer Dampferfahrt an der Küste des Schwarzen Meeres wurde in Jalta an der russischen Riviera Aufenthalt genommen, von wo aus dann Sewastopol und Odessa besucht wurden. Auf der Rückreise besichtigte die Reisegesellschaft u. a. das berühmteste Wallfahrtskloster Rußlands, die Lawra in Kiew. Der außerordentlich inhaltreiche, eine Fülle interessanter Einzelheiten bietende Vortrag fand lebhaften Beifall.

4. Am 14. November 1913: Vortrag von Spezialarzt Dr. O. Urban-Breslau über „Der gegenwärtige Stand und die praktische Anwendung der Photographie in natürlichen Farben“. Nach einem Überblick über die Entstehung und Verwirklichung des Problems der Farbenphotographie gab der Vortragende einen interessanten Einblick in die theoretischen Grundlagen der bei den verschiedenen Verfahren zur Geltung kommenden physikalisch-chemischen Erscheinungen. Namentlich das Lumière-Verfahren verstand der Redner in leichtverständlicher Weise zu erläutern und die Entstehung der natürlichen Farben und deren Mischung aus den Farbkörnern des sogenannten „Rasters“ klarzumachen. Die zahlreichen prächtigen Aufnahmen zeigten in bunter Abwechslung stimmungsvolle Wald- und Gebirgspartien, leuchtende Blumenpracht, stilvoll abgestimmte Interieurs und lebenswahre Porträts. Reicher Beifall der Zuhörer lohnte die fesselnden Ausführungen des Redners.

5. Am 22. November 1913: Vortrag von Geheimrat Prof. Dr. Lummer-Breslau über „Energievorrat in der Natur, insbesondere in den radioaktiven Substanzen“. Prof. Lummer, einer der bedeutendsten Physiker der Gegenwart, hat namentlich auf dem Gebiete der Optik epochemachende Untersuchungen angestellt. Sein Vortrag behandelte an der Hand zahlreicher Experimente und Lichtbilder die Frage, woher wir die zu unserer Erhaltung nötige Energie nehmen werden, wenn der Kohlevorrat der Erde zu Ende gegangen ist. — Eine vorgeführte Sonnenmaschine zeigte den Weg, auf welchem wir die Sonnenstrahlung uns nutzbar machen können. Ferner erörterte der Vortragende die Möglichkeit, den Zerfall radioaktiver Substanzen als Kraftquelle zu benutzen. Der Vortrag fesselte trotz seiner ungewöhnlich langen Dauer die zahlreiche Zuhörerschaft bis zu Ende.

6. Am 17. Januar 1914: Vortrag von Gymnasialdirektor Prof. Dr. Hoffmann-Rawitsch über „Die scheinbare Bahn der Venus im Jahre 1913“. Der Redner erläuterte in anschaulichster Weise die Art der Ortsbestimmung am Himmelsgewölbe. Dann zeigte er, wie man mit den allereinfachsten Mitteln Beobachtungen über den Stand der Gestirne anstellen und aus diesen Beobachtungen wichtige Schlüsse über ihre Bewegung ziehen kann.

7. Am 30. Januar 1914: Vortrag von Oberlehrer Trinkwalter über „Theophrastus Bombastus von Hohenheim“. Der Vortragende schilderte in großen Zügen zunächst den Tiefstand der mittelalterlichen Medizin und Alchymie. In der Medizin herrschte das Dogma von der Unfehlbarkeit des Hippokrates, Galen und der arabischen Ärzte. Die Alchymie spürte dem Stein der Weisen nach. Beide haben seit Jahrhunderten keine Fortschritte gemacht. Da trat Paracelsus als Reformator auf. Er bekämpfte den gefährlichen Autoritätsglauben und bahnte die induktive Forschung an. Redner gab ein Bild von Paracelsus' Jugend, seiner Kämpfe mit der alten Schule, seiner erfolgreichen Tätigkeit und seiner ruhelosen späteren Schicksale und so entrollte sich das Bild eines großen Charakters. Dem Vortragenden wurde reicher Beifall gezollt.

8. Am 14. Februar 1914: Vortrag von Oberleutnant Graetz-Berlin über „Meine beiden Durchquerungen Afrikas im Automobil und im Motorboot“. Jede der Expeditionen nahm fast zwei Jahre in Anspruch. Beide Reisen waren reich an wissenschaftlichen Ergebnissen, aber auch an abenteuerlichen Erlebnissen, in deren Verlauf Graetz selbst schwer verwundet, sein einziger weißer Gefährte getötet wurde. Bei der Fülle der vor-

gebrachten Einzelheiten in kleinem Rahmen ist ein näheres Eingehen auf den hochinteressanten Vortrag nicht möglich. Man gewann aus seinen Ausführungen die Überzeugung, daß, wenn der Forscher sich auch der modernsten Hilfsmittel bediente, doch die Reisen durch das dunkle und dunkelste Afrika unglaubliche Strapazen erforderten. Die Zuhörer, die sowohl den Worten des Redners wie auch den nach Hunderten zählenden Lichtbildern größte Aufmerksamkeit geschenkt hatten, spendeten zum Schlusse lebhaften, anhaltenden Beifall.

9. Am 25. Februar 1914 folgte eine große Anzahl Mitglieder der freundlichen Einladung des hiesigen Vereins für Volkshygiene zu einem Vortrage des Geheimen Medizinalrats Prof. Dr. Wernicke-Posen über „Wohnung und Krankheit".

10. Am 6. März 1914: Vortrag von Dr. Schottmüller-Bromberg über „Die heimische Weichtierfauna". Der Vortragende sprach zunächst über Bau und Leben der Weichtiere im allgemeinen, die Bedingtheit des Lebens vom Bau und umgekehrt und demonstrierte dann die außerordentlich vielgestaltigen Formen der heimischen Weichtiere, insbesondere der Schnecken, an seiner reichhaltigen Sammlung. Die Hörer folgten mit großem Interesse dem ihm vom Redner gegebenen Einblick in ein Sondergebiet der heimischen Tierwelt.

Thieme. **Goossens.**

Abteilung für Kunst.

Abteilung für Kunst.

Die Zahl der Mitglieder betrug im Berichtsjahre 208. Den Vorstand bilden zurzeit Bürgermeister Wolff (Vorsitzender), Justizrat Wolfen (zweiter Vorsitzender), Apothekenbesitzer Dr. Kupffender (Kassenführer), Frau Rechtsanwalt Dedek (Schriftführerin), Direktor der Kunstgewerbeschule Prof. Koernig, Stadtrat Schwidetzky, Obermaschinenmeister Wolff (Beisitzer).

Die Abteilung erhielt von der Hauptgesellschaft einen Zuschuß von 752,50 *M.*

Im Juni 1913 schied aus unserem Vorstande Prof. Dr. Minde-Pouet, um einem Ruf nach Dresden zu folgen. Der Vorstand verlor in ihm mit Bedauern ein Mitglied, das mit seinen reichen künstlerischen Erfahrungen für die Beratungen des Vorstands von großem Werte war. Für die Abteilung aber bedeutete sein Fortgang ebenfalls einen großen Verlust, da er mit seinem Geschmack und seinem feinen Kunstempfinden ein wesentliches Verdienst an der Gestaltung unserer Ausstellungen gehabt hat und die Abteilung ihm insbesondere durch seine von vielen Hörern dankbar begrüßten kunsthistorischen Vorträge viele künstlerische Belehrung und Anregung verdankte.

Die Veranstaltungen des Winters 1913/14 begannen am 25. Oktober 1913 mit einer Ausstellung moderner holländischer Kunst, die gemeinsam mit der Kunstgewerbeschule in deren Räumen veranstaltet wurde und bis zum 20. November dauerte. Die Sammlung war von dem Maler Serton von Rosweyde in Holland für diesen Zweck zusammengestellt und enthielt eine historische Übersicht über die Entwicklung der heutigen holländischen Malerei von Breitner über Israels bis zu den Kubisten. Insbesondere fesselte eine Kollektion von 13 van Goghs das allgemeine Interesse.

Während dieser Ausstellung sprach am 17. November 1913 der bekannte Kunstschriftsteller Fritz Stahl-Berlin über „Moderne Malerei in Holland". An der Hand einer reichen Zahl von Lichtbildern gab er unter Zugrundelegung der Werke von Josef Israels und van Gogh eine fesselnde Darstellung des heutigen Standes der Malerei in Holland und zeigte den bedeutenden Einfluß dieser beiden Künstler auf die holländische Kunst.

Am 22. November fand ein Vereinsabend in gesellschaftlicher Form in der Kunstgewerbeschule statt, an dem von einigen Mitgliedern des Vorstandes eine Führung durch die Ausstellung und eine Erläuterung der ausgestellten Werke erfolgte.

In der Zeit vom 13. Dezember 1913 bis zum 15. Januar 1914 konnte sodann eine reiche Sammlung von Handzeichnungen Adolf Menzels ausgestellt werden, die der Abteilung von der Königlichen Nationalgalerie überlassen worden war. Der unendliche Fleiß und die

große Mühe, mit der der große Mann jedem Natureindruck nachging, um ihn künstlerisch zu erfassen, konnte an diesen seinen Arbeiten ganz besonders beobachtet werden, und das künstlerische Werden seiner Werke ließen diese Studien mehr erkennen als seine großen Gemälde.

Am 19. Januar 1914 sprach der Direktor des Goethe- und Schillerarchivs und des Goethe-Nationalmuseums Geheimer Regierungsrat Dr. von Oettingen aus Weimar über „das Goethehaus in Weimar.“ Es war für die zahlreichen Hörer eine freudig begrüßte Gelegenheit, aus dem Munde des berufensten Kenners unseres Nationalheiligtums Näheres über dessen Einrichtung und seine Kunstsammlungen zu hören. An einer Reihe von Lichtbildern führte der Vortragende seine Hörer durch Haus und Garten und ließ in fesselnder Darstellung die Goethezeit und das Walten des Dichters namentlich in seinen Sammlungen vor dem Auge des Beschauers lebendig werden.

Am 7. März 1914 sprach der Inhaber der bekannten Berliner Glasmalerei Gottfried Heinersdorff unter Verwendung von zum Teil farbigen Lichtbildern über „Alte und neue Glasmalerei“ und gab unter Vorzeigung einiger technischer Mittel eine fesselnde Schilderung der schönsten Stücke alter und neuer Glasmalerei und ihrer Herstellungsarten. Mit diesem Vortrage leitete der Künstler über zu der am 8. März eröffneten letzten Ausstellung dieses Winters, die bis zum 14. April dauerte. Sie war wiederum gemeinsam mit der Kunstgewerbeschule in deren Räumen veranstaltet und enthielt Glasmalereien von Heinersdorff, Spitzen aus der Spitzenschule der Fürstin Pleß in Hirschberg, Nadelarbeiten von Florence Jessie Hösel in Berlin, moderne Teppiche von Hahn und Bach in München und F. W. Junkers jr. in Krefeld und persische Teppiche der Firma Fr. Hege in Bromberg.

Die Ausstellung holländischer Kunst war von 909 Personen, darunter 100 Schülern, besucht und ergab ein Defizit von 435,52 M. Die Menzelausstellung, die von 343 Personen und 361 Schülern besucht war, erforderte einen Zuschuß von 317,05 M. Die letzte Ausstellung im Frühjahre 1914 wies 457 Besucher und 25 Schüler auf und ergab ein Defizit von 249,58 M. Allein die drei Ausstellungen dieses Winters erforderten also einen Zuschuß aus der Vereinskasse von 1002,15 M.

Diese Übersicht ergibt, daß die Abteilung ihre Veranstaltungen, insbesondere die für ihre Ziele so notwendigen Ausstellungen nur unter großen pekuniären Opfern durchführen kann und deshalb auf das weitgehendste Interesse der Mitglieder rechnen muß, damit sie ihre Aufgabe, gediegene gute Kunst hier zu zeigen und zu verbreiten, weiter erfüllen kann.

Am 16. Mai fand die satzungsmäßig berufene ordentliche Mitgliederversammlung statt. Für die Mitglieder der Abteilung war an diesem in der Königlichen Kunstgewerbeschule veranstalteten Vereinsabende eine Reihe von Originalhandzeichnungen und Aquarellen bekannter deutscher Künstler, wie Ed. Hildebrandt, Gabr. Max, C. W. Allers, Schlittgen u. a. ausgestellt.

Wolff. **Dedek.**

Abteilung für Geschichte.

Abteilung für Geschichte.

Der Vorstand ergänzte sich durch die Zuwahl des Oberlehrers Weber und des Dr. phil. Kothe; dagegen schied Prof. Dr. Minde-Pouet infolge seiner Versetzung nach Dresden aus. Er besteht zurzeit aus dem Prof. Dr. Schulz (1. Vorsitzender), Prof. Dr. Baumert (stellvertretender Vorsitzender), Stadtrat G. Werckmeister (Kassenführer), Forstmeister Schulz (Schriftführer), Oberst a. D. Grundtmann (stellvertretender Schriftführer), Pfarrer a. D. Bötticher und den zugewählten Mitgliedern: Prof. Adamek, Kaufmann C. Franke, Dr. Kothe, Oberbürgermeister Mitzlaff, Geh. Oberjustizrat Landgerichtspräsident Rieck, Geh. Regierungsrat Schwarze, Regierungs- und Schulrat Tomuschat, Prof. Dr. Wandelt, Oberlehrer Weber. Schwere Erkrankung verhinderte lange Zeit hindurch den Oberst Grundtmann und den Regierungs- und Schulrat Tomuschat an den Arbeiten des Vorstandes teilzunehmen. Der letzte ist leider noch immer nicht genesen.

Die Zahl unserer Mitglieder stieg von 222 auf 231, unter denen sich 4 Ehrenmitglieder befanden. Von diesen starben im Berichtsjahre der Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Albrecht und der Mitbegründer unserer Gesellschaft Geh. Kommerzienrat Hermann Franke (vergl. Nachruf im August-September-Heft der historischen Monatsblätter). Sonst verloren wir durch den Tod noch den Domänenpächter Leonhardt in Rucewko und den Rechnungsdirektor Schütz in Bromberg.

Um die Geschäfte zu erledigen, trat der Vorstand in 10 Sitzungen zusammen. In den Monatsversammlungen trugen vor am:

17. April 1913 Oberlehrer Dr. Sprockhoff über „Gottlieb Theodor v. Hippel" und Prof. Dr. Schulz über „Die Opferwilligkeit Brombergs 1813"
25. Oktober 1913 Prof. Dr. Schulz über „den sittlich-religiösen Geist der Freiheitskriege",
11. Dezember 1913 Pastor M. Schultze über „Finnisch-ugrische Kultur" (im Saale des Kaiser-Wilhelm-Instituts mit Lichtbildern, für Nichtmitglieder der Abteilung gegen Eintrittsgeld zugänglich),
12. Februar 1914 Oberlehrer Dr. Koch-Wongrowitz über „Die Bromberger Kaufmannschaft 1772—1806 nach den Akten des Königl. Staatsarchivs zu Posen",
13. März 1914 Dr. Richters über „Die göttliche Komödie in ihren Beziehungen zu Dantes Leben und zur Geschichte seiner Zeit".

An den Vortrag am 25. Oktober schloß sich die Feier des Stiftungsfestes, die in gewohnter Weise verlief, an.

Vorträge für alle Mitglieder der Deutschen Gesellschaft hielten am 24. November 1913 Privatdozent Dr. M. Laubert-Breslau über „Eduard v. Flottwell als Oberpräsident von Posen" und am 12. Januar 1914 Universitätsprofessor Dr. Werminghoff-Halle über „Die deutschen Kaiserinnen im Mittelalter". Den ersten Vortrag besuchten etwa 50 Mitglieder der Abteilung und 47 Angehörige und Mitglieder anderer Abteilungen, den letzten 56 und 168.

Den Sommerausflug unternahmen wir am 23. August 1913 nach Ostrometzko. Die gräflich v. Alvenslebensche Verwaltung hatte uns in dankenswerter Weise auch den Gang durch sonst geschlossene Teile des herrlichen Parkes gestattet. Angesichts des weithin überschwemmten Weichseltales, das einen großartigen Anblick gewährte, hielt Leutnant a. D. Wolff von der Terrasse des alten Schlosses einen Vortrag über die Geschichte Ostrometzkos. 60 Damen und Herren nahmen an dem Ausflug teil.

Über unsere Sammlungen läßt sich nur Gutes berichten. Abgesehen davon, daß sie unter Schimmelbildung zu leiden hatten, deren Umsichgreifen wir nach dem Vorschlage des Prof. Dr. Schander durch Waschen mit Sublimatlösung endgültig Herr werden können, geht es mit ihnen nach allen Richtungen hin vorwärts. Die maßgebenden Stellen in der Bromberger Stadtvertretung und in Berlin sind sich darüber einig, daß die Nonnenkirche, wenn sie nicht gänzlich verfallen soll, gründlich durchgebaut werden muß, und daß nur ihre Benutzung als Aufbewahrungsort für unsre vorgeschichtlichen und für andere Sammlungen in Frage kommen kann. In dankenswertester Weise hat für unsere Bestrebungen in dieser Richtung Herr Oberbürgermeister Mitzlaff gewirkt. Auf seine Veranlassung hat uns auch vom Bromberger Magistrat der Ausschuß für Schulsachen ein großes Zimmer in der Bürgerschule überlassen, wo wir die bisher in Kisten verpackten Gegenstände und neu erworbenen Sachen aufstellen können. Studiosus Ströbicke in Halle hat die Eintragung der Münzen in das Verzeichnis wesentlich gefördert. Immerhin dürften aber noch einige Jahre vergehen, bis er die Arbeit beendigt haben wird. Wir bereicherten die Münzsammlung durch den Kauf einer größeren Zahl brandenburgischer und polnischer Sechs-Groschen, die bei einem Neubau in der Friedrichstr. 36 gefunden waren. Wir erhielten durch Leutnant a. D. Wolff von einem Herrn Matoschek 4 Münzen, von einem Quartaner Engels einen polnischen Drei-Groschen und einen Danziger Solidus. Bei beiden Geschenken ist leider der Fundort nicht bekannt.

Vorstandsmitglieder veranstalteten Ausgrabungen in Gudawy und Wudsin. Aus dem Grabe an erstem Ort bekamen wir 3 gut erhaltene Urnen. In Wudsin wurden 3 Steinkistengräber mit 15

Urnen aufgedeckt. Von diesen blieben 8 erhalten und gingen in unsere Sammlungen über. Der Besitzer Komthak, auf dessen Ländereien die Gräber lagen, hatte uns schon vorher 3 dort gefundene Urnen geschenkt. In der Oberförsterei Mirau gefundene Urnenscherben überwies der Regierungs- und Forstrat Schönberg, in der Feldmark Bleichfelde und in der Oberförsterei Jagdschütz gefundene Versteinerungen der Schriftführer, auf der Schwedenschanze bei Fordon gefundene Urnenscherben die Bromberger Jugendwehr unseren Sammlungen. Dr. Kothe konnte 3 auf der Feldmark Osielsk ausgegrabene Urnen erwerben. Geh. Regierungsrat v. Peistel-Potsdam schenkte eine alte Porzellanvase mit einer Ansicht Brombergs aus den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts, eine Dame aus Bleichfelde verschiedene Haushaltungsgegenstände, wie sie Mitte des vorigen Jahrhunderts in Gebrauch waren. Das Geschenk des Herrn Prof. Arnold, Urteile der Standgerichte im Jahre 1848, überwiesen wir der Stadtbibliothek, ebenso 50 von uns gekaufte alte Karten und Pläne, namentlich über Polen in vorpreußischer Zeit. Herr Kaufmann C. Franke schenkte uns aus dem Nachlaß seines Vaters 7 Bilder aus dem alten Bromberg und stiftete ein größeres Bild seines Vaters, das jetzt unseren Vortragsraum im Zivilkasino ziert. Die 7 Bilder sind, bis wir selbst über geeignete Räumlichkeiten verfügen können, in der Stadtbibliothek aufgehängt. Allen Gebern sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Die Sammlungen zu verwalten, zu ordnen und auch die so dringend wünschenswerten Verzeichnisse aufzustellen, hat Dr. Kothe übernommen. Er scheint uns dafür die geeignetste Persönlichkeit, da er im besonderen Vorgeschichte studiert hat.

Um die Bestrebungen unserer Gesellschaft zu fördern, namentlich um unsere Sammlungen zu vermehren, haben wir die Zahl unserer Vertrauensmänner erheblich vermehrt, leider ohne bisher in allen Fällen Nutzen davon zu haben.

Die Sammlungen erfreuten sich nach wie vor der regsten Teilnahme der Bromberger Bevölkerung. Es besuchten sie 1913/14 im ganzen 1722 zahlende Personen.

Da der Herr Minister für die geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten die erforderlichen 400 ℳ bewilligte, konnten wir das literarische Übereinkommen mit der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen aufrecht erhalten. Der Vorstand der Posener Gesellschaft ermäßigte den Betrag, den wir für das Stück der Schriften zahlen müssen, ein für allemal auf 3,50 ℳ, wofür wir ihm auch hier danken möchten. Mit der genealogischen Gesellschaft für die Ostseeprovinzen zu Mitau tauschen wir neuerdings die Schriften aus.

Einschließlich des Zuschusses der Hauptgesellschaft von 1400 ℳ haben wir im Berichtsjahr 1834,09 Mark eingenommen, ausgegeben 1567,22 ℳ, so daß ein Bestand von 266,87 ℳ blieb.

Dr. Schulz. **Schulz.**

Singakademie.

Die satzungsmäßige Generalversammlung fand am 28. April 1913 statt. In ihr wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Da auch im Laufe des Jahres keine Änderung eintrat, besteht er aus den Herren Justizrat Köppen als Vorsitzenden, W. v. Winterfeld als Dirigenten, Dr. med. Dettmer als Schriftführer, Rechtsanwalt Dr. Schlemm als Kassenführer, Rentier Schmekel als Notenwart, Frau Regierungs-Präsident v. Guenther, Frau Geh. Justizrat Mäder, Frau Baurat Rieck, Oberbürgermeister Mitzlaff, Regierungsrat Dr. Born, Eisenbahnobersekretär Wisbar und Rektor Eich als Beisitzern. Singakademie.

Im Hauptvorstande wurde die Singakademie durch Justizrat Köppen, Direktor v. Winterfeld und Rechtsanwalt Dr. Schlemm vertreten. Sie erhielt von der Deutschen Gesellschaft einen Zuschuß von 1050 ℳ und eine außerordentliche Beihilfe von 250 ℳ. Ihre Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Berichtsjahres 326.

Es wurden im ganzen 35 Übungsabende abgehalten, und zwar wie auch in den Vorjahren im Saale des Bromberger Konservatoriums.

Im Laufe des Winters fanden folgende Veranstaltungen statt:

I. Am 13. Oktober 1913: Komponistenabend. Prof. Georg Schumann-Berlin. Mitwirkende: Wilh. v. Winterfeld (Violine), Franz Pühra (Violine), Karl Zyma (Viola), Adolph Diercking (Violoncello), Hildegard Stolle (Gesang).

Programm: Klavierquartett F-moll; Lieder für Sopran; Klavierquartett F-dur.

II. Am 10. November 1913: Liederabend von Iduna Walter-Choinanus-Berlin (Alt) unter Mitwirkung von Emil Bergmann-Bromberg (Klavier).

1. G. Fr. Haendel: Ah mio cor, Der Einsame, Gretchen am Spinnrad, Rastlose Liebe.
2. R. Schumann: Frauenliebe und -Leben.
3. F. Chopin: Fantaisie polonaise (Klavier).
4. J. Brahms: So willst du des Armen . . ., In stiller Nacht, Sapphische Ode, Von ewiger Liebe.
5. M. Reger: In einem Rosengärtlein. — H. Wolf: Heimweh. — R. Strauß: Traum durch die Dämmerung, Cäcilie.

III. Am 1. Dezember 1913: Elias. Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Felix Mendelssohn. Solisten: Anna Hardorff (Sopran), Maria Heumann (Alt), Georg Wollstein (Tenor), Bruno Bergmann (Baß).

IV. Am 6. März 1914: Lieder- und Duettenabend von Martha Haller-Berlin (Sopran) und Wilhelm Guttmann-Berlin (Bariton).

V. Am 6. April 1914: Johannes-Passion für Soli, Chor und Orchester von Joh. Sebastian Bach. Solisten: Mariane Paltinger-Wien (Sopran), Anna Reichner-Feiten-Berlin (Alt), Jan Trip-Berlin (Tenor), Oskar Seelig-Hamburg (Baß), Rudolf Bamberger-Berlin (Baß).

Außerdem wirkte die Singakademie bei der von der Stadt veranstalteten Feier des Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers durch den Vortrag von „Salvum fac regem" von C. Löwe und „Heil dem Kaiser" von Zuschneid mit.

Bei den großen Konzerten unterstützten uns wieder in gewohnter liebenswürdiger Weise die Lehrkräfte des Bromberger Konservatoriums durch ihre Mitwirkung im Orchester, das im übrigen aus Mitgliedern der Kapellen der Infanterie-Regimenter Nr. 14 und 148 gebildet war. Ihnen sei für die Bereitwilligkeit, mit der sie ihr künstlerisches Können in den Dienst unserer Sache gestellt haben, an dieser Stelle der herzlichste Dank der Singakademie ausgesprochen.

Für das erste Konzert waren die Männerstimmen durch musikalische Zöglinge des evangelischen, für das zweite durch solche des katholischen Lehrerseminars verstärkt. Den Leitern der beiden Anstalten danken wir dafür, daß sie ihren Zöglingen die Mitwirkung gestattet haben. Diese selbst werden den schönsten Lohn für ihre Hilfe darin gefunden haben, daß ihnen auf diese Weise Gelegenheit gegeben wurde, zwei klassische Werke unseres Oratorienschatzes in allen Einzelheiten genau kennen zu lernen und so einen musikalischen Gewinn für ihr ganzes Leben davonzutragen.

Die Aufführung des „Elias" bedeutete für die Singakademie zweifellos einen Erfolg. Der Besuch dieses Konzertes — das Theater war bereits mittags völlig ausverkauft — bewies erneut, wie unser Bromberger Konzertpublikum an den alten klassischen Oratorien hängt. Hinsichtlich des zweiten Konzertes sei hier hervorgehoben, daß beabsichtigt war, die Johannes-Passion als Kirchenkonzert zu Gehör zu bringen. Seinem ganzen Charakter nach gehört dieses Werk in die Kirche hinein und wir finden es denn auch regelmäßig unter den Kirchenkonzerten der stillen Woche in fast allen größeren Städten Deutschlands. Leider aber mußten wir — zum Schaden für die ganze Veranstaltung — auf die Aufführung in der Kirche verzichten, da uns auf eine vorläufige Anfrage hin gesagt wurde, daß ein offizielles Gesuch um Überlassung einer Kirche zur Aufführung der Johannes-Passion abschlägig beschieden werden würde. So fehlte bei der Aufführung im Theater von vornherein die weihevolle Stimmung, die unbedingt nötig ist, soll dieses große Werk des großen Bach die Wirkung erzielen, die sein Schöpfer beabsichtigte. Wäre es in der Kirche wohl möglich gewesen, daß sich auch nur eine Hand zum Applaus gerührt hätte?!

Von den Künstler-Abenden verdient besonders der letzte hervorgehoben zu werden. Ein „Duettenabend" war eine Neuerscheinung in unserem Konzertleben, die allen denen, die sie miterlebt haben, sicherlich in sehr angenehmer Erinnerung bleiben wird, zumal die beiden Künstler, ein jeder für sich, über ein sehr gutes Können verfügten und stimmlich ausgezeichnet zueinander paßten.

Somit darf die Singakademie mit dem musikalischen Ergebnis dieses Berichtsjahres wohl zufrieden sein, sie hat nicht stillgestanden, sondern fleißig weitergearbeitet.

Möge es auch weiter so bleiben.

Köppen. **Dettmer.**

Abteilung für Literatur.

Die Mitgliederzahl der Abteilung betrug am Beginn des Berichtsjahres 521, am Schlusse 523. **Abteilung für Literatur.**

Den Vorstand bildeten im Beginn der Berichtszeit: Stadtbibliothekar Professor Dr. Minde-Pouet (Vorsitzender), Geheimer Sanitätsrat Dr. Augstein (stellvertretender Vorsitzender), Oberlehrer Professor Adamek (Schriftführer), Justizrat Aronsohn (Schatzmeister), Stadtrat Plasse, Regierungsrat Dr. Born, Gymnasialoberlehrer Professor Dr. Jacob, Dr. med. Callomon.

Im Juni 1913 folgte der Vorsitzende Professor Dr. Minde-Pouet einem ehrenvollen Rufe nach Dresden als Direktor der dortigen städtischen Sammlungen. Nach einer kleinen Feier im Kreise des Vorstandes fand das Abschiedsfest der Deutschen Gesellschaft und der Abteilung für Literatur unter Beteiligung weitester Kreise Brombergs am 21. Juni 1913 statt. Hier wurde von unserer Abteilung dem hervorragenden Organisator, dem glänzenden Redner, dem nie versagenden Arbeiter und Förderer unserer Aufgaben, dessen persönlicher Einwirkung vor allem unser Aufstieg zur jetzigen Höhe zuzuschreiben ist, der Dank der Abteilung ausgesprochen und zur Erinnerung an seine glücklich gelöste Kulturmission im Osten eine Bronze überreicht, das Abbild der auf unserem Theaterplatz aufgestellten Bogenspannerin von Lepke.

Als erster Vorsitzender wurde dann Geheimer Sanitätsrat Dr. Augstein, als zweiter Stadtrat Plasse und an Stelle des Professors Adamek, der wegen Überbürdung durch andere Arbeit sein Amt niederlegte, zum Schriftführer der Direktor der Stadtbibliothek Dr. Bollert gewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Oberst Kempe und Hauptmann Schemmel zugewählt. Im Hauptvorstande der Deutschen Gesellschaft wurde die Abteilung durch die Herren Augstein, Plasse und Aronsohn vertreten.

Die Abteilung erhielt von der Deutschen Gesellschaft einen Zuschuß von 1823,50 *M.*

Die Reihe der Vorträge begann im Oktober 1913 Geh. Hofrat Dr. Oskar Walzel. Er bot sehr feinsinnige Betrachtungen über Entstehung der romantischen Lyrik, zum Teil aus dem Volkslied, mit Schilderung von immer wiederkehrenden Situationen gleicher Art und verweilte dann auf ihren Höhepunkten bei den hervorragendsten Dichtern. Arno Holz trug im November 1913 seine reimlose Poesie aus dem Phantasus vor und schloß mit seiner bitter ironischen Schilderung, wie der deutsche Dichter sein Jubiläum feiert. Wir hoffen, daß der Abend dazu beigetragen hat, dem bedeutenden Dichter neue Freunde zu erwerben, so daß die Mitwelt seinen hervorragenden Schöpfungen immer mehr gerecht wird. Im Dezember 1913 hatte Professor Dr. Eduard Engel durch seinen Vortrag über „Deutsche Stilkunst" einen großen Erfolg. Die überzeugende geistvolle Vorstellung seiner Forderungen wird nachhaltig wirken.

Am 13. Dezember 1913 fand die Feier des zehnjährigen Stiftungsfestes statt. Eine wertvolle Erinnerung an sie wird die „Festgabe" bilden, die wir zu diesem Tage unseren Mitgliedern darboten. In künstlerischer Ausführung bringt das schön ausgestattete Buch Bilder und Festgrüße im Faksimile von der größten Anzahl der Dichter und Gelehrten, die im Laufe der verflossenen 10 Jahre in der Abteilung unsere Gäste gewesen sind. Mit Befriedigung und Stolz sehen wir auf die glänzenden Namen, die beim Rückblick auf die verflossenen zehn Jahre auftauchen. Sie gestatten

den Rückschluß, daß in der gesamten literarischen Welt Deutschlands unsere Bestrebungen anerkannt und gewürdigt werden. Die Feier vollzog sich abends im Stadttheater bei völlig gefülltem Hause unter herzlicher Anteilnahme der ganzen Stadt. In der Festrede schilderte Geheimrat Augstein die Entwickelung unserer Abteilung. Er weckte besonders die Erinnerung an Detlev v. Liliencron, an Erich Schmidt, beide schon verewigt, beide besonders bei ihrer Anwesenheit von uns gefeiert, an Richard Dehmel, an Hermann Bahr, an Rudolf Herzog, Nithack-Stahn u. a., an unsere Sonder-Aufführungen, an unsere Veröffentlichungen, die alle in der Festgabe aufgeführt sind. Es wurde ferner im besonderen der Verdienste des Chef-Redakteurs Emanuel Ginschel-Posen, des Gründers der Abteilung, gedacht, des ersten Vorsitzenden, Professor Dr. Minde-Pouet, der aus Dresden zur Feier hier erschien, und des Real-Gymnasialdirektors Richert-Posen. — Darauf folgten in der gleichen künstlerischen Höhe wie immer Rezitationen von Milan und die Aufführung von Goethes „Satyros". Durch das liebenswürdige und verständnisvolle Eingehen des Theaterdirektors Max Biedermann auf unsere Wünsche wurden alle Schwierigkeiten, die bei so gewagten Versuchen obwalten müssen, glänzend überwunden. Aber obgleich wir noch eine besondere Einführung von Eduard Engel über den Satyros auf jedem Theaterzettel gaben, ist als Erfolg immerhin nur die Tatsache zu verzeichnen, daß wir eine gute Aufführung des eigenartigen Goetheschen Dramas brachten; der Inhalt ließ kalt. Den Schluß des Festabends bildete eines Lebenden, Fritz Lienhards, einaktiges Schelmenspiel „Der Fremde", in dem Direktor Biedermann mit großem Erfolg die Rolle des Schalksnarren Till Eulenspiegel gab. Das feinsinnige Werk gefiel durch die dichterische Gestaltung und das gute Spiel.

Der Märchenabend von Frau Johanna Meyer um die Weihnachtszeit fand begeisterte Aufnahme bei der vollzählig erschienenen dankbaren Kinderschar. Im Januar 1914 brachten Vorlesungen aus ihren Werken mit allseitigem Beifall Fedor v. Zobeltitz und Robert Misch. Ebenso im März Gabriele Reuter. Am 13., 14. u. 15. März hatten wir Waldemar Heckerts Marionettentheater, das mit großer Spannung erwartet wurde. Eine sehr eingehende historische und ästhetische Würdigung des Marionettentheaters überhaupt brachte vorher ein Artikel unseres Schriftführers Dr. Bollert in der „Ostdeutschen Presse". Ein besonderer Erfolg der Aufführungen war aber nicht zu verzeichnen.

Der Kursus des Chefredakteurs Dr. Hamburger-Breslau über „Deutschen Humor" zeichnete sich aus durch völlige Beherrschung des Stoffes mit wohl durchdachter Hervorhebung und Anführung der Dichter und ihrer Werke, die vom Mittelalter bis zu unserer Zeit hierbei in Betracht kommen.

In zeitlicher Reihenfolge waren die Veranstaltungen des Berichtsjahres folgende:

1. Am 16. Oktober 1913: Geh. Hofrat Dr. Oskar Walzel: Romantische Lyrik.
2. Am 20. November 1913: Arno Holz: Autorenabend.
3. Am 2. Dezember 1913: Professor Dr. Eduard Engel-Berlin: Deutsche Stilkunst.
4. Am 13. Dezember 1913: Feier des zehnjährigen Stiftungsfestes. Festrede von Geheimrat Dr. Augstein. Rezitationen von Milan. Sonderaufführung von Goethes „Satyros" und Lienhards „Der Fremde". Verteilung der Festgabe.
5. Am 28. Dezember: Märchenabend von Frau Johanna Meyer-Charlottenburg.
6. Am 6. Januar 1914: Fedor von Zobeltitz-Berlin: Autorenabend.
7. Am 26. Januar 1914: Robert Misch-Berlin: Autorenabend.
8. Am 10., 24. Februar u. 19. März 1914: Chefredakteur Dr. Hermann Hamburger-Breslau, Vortragskursus: Deutscher Humor.
9. Am 13., 14., 15. März 1914: Waldemar Heckerts Marionettentheater.

Veröffentlicht wurde von der Abteilung: Carl Adamek, Deutsche Volkslieder und Sprüche aus dem Netzegau. Lissa i. P.

Augstein. **Bollert.**

Abteilung für Rechts- und Staatswissenschaften.

Die Abteilung zählte zum Schluß des Berichtsjahres 79 Mitglieder. Den Vorstand bildeten: Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Albinus (Vorsitzender), Justizrat Köppen (stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann Wirthschaft (Schatzmeister), Geh. Regierungsrat Dr. Mertens (stellvertretender Schatzmeister), Rechtsanwalt Dr. Hecht (Schriftführer), Syndikus Dr. Kandt (stellvertretender Schriftführer) sowie Regierungsrat Dr. Keil und Stadtrat Schwidetzky. Vertreter der Abteilung im Hauptvorstande waren Geheimrat Albinus und Geheimrat Dr. Mertens.

Abteilung für Rechts- und Staatswissenschaften.

Der ordentliche Zuschuß, den die Abteilung vom Hauptvorstande erhielt, betrug 255,50 ℳ; außerdem wurde der Abteilung ein Sonderzuschuß von 100 ℳ und nachträglich ein weiterer Zuschuß von 150 ℳ bewilligt.

Die Veranstaltungen der Abteilung in Berichtsjahre bestanden in 4 Vorträgen:

Am 15. Oktober 1913 sprach der Offizier des Norddeutschen Lloyd C. Herbert über „Die Entwicklung der modernen Dampfschiffahrt". Er schilderte unter Vorführung gut gelungener Lichtbilder die Entwicklung der deutschen Dampfschiffahrt von den ersten wenigen Schiffen bis zur heutigen großen Handelsflotte, von den ersten primitiv eingerichteten Dampfern bis zu den heutigen mit allem Luxus ausgestatteten Riesenschiffen.

Am 30. Oktober 1913 hielt Prof. Dr. Hesse aus Königsberg einen Vortrag über „Die wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Reichs". Er besprach das Thema unter den Schlagworten Industrialisierung (d. h. Verschiebung des Verhältnisses der in der Landwirtschaft und in der Industrie beschäftigten Arbeitskräfte zugunsten der Industrie), Konzentrierung (d. h. Zusammenfassung von produktiven Kräften zu größeren Betrieben) und Kapitalisierung (d. h. Verwendung fremden Geldes zur Vergrößerung und Verbesserung der Betriebe.) Er kam zu dem Schlusse, daß die Wirtschaftspolitik in Deutschland alle Kräfte des Volkes erhalte und fördere.

Für den 12. Februar 1914 hatte die Abteilung den Generalkonsul a. D. Geh. Regierungsrat Dr. Hesse-Wartegg zu einem Vortrage über „Die Entwicklung von Nordamerika und seine drohende Weltherrschaft" gewonnen. Der Redner, der die Entwicklung Amerikas viele Jahre hindurch und auf 27 Reisen beobachtet hat, schilderte anschaulich unter Vorführung von Lichtbildern die Entstehung des Nordamerikanischen Staatenbundes, den Reichtum der natürlichen und menschlichen Kräfte und die Ausnützung und Entwicklung dieser Kräfte durch die Industrie.

Am 11. März 1914 sprach Professor Dr. v. Hippel aus Göttingen über „Die Freiheitsstrafe und ihre Geschichte". Er ging davon aus, daß bis in die neuere Zeit hinein die Freiheitsentziehung als Strafe unbekannt war, schilderte das 1595 in Amsterdam begründete sogenannte Zuchthaus, das die Gefangenen durch geregelte Arbeit erziehen und bessern sollte und mit diesem Ge-Gedanken und seiner Durchführung die Grundlage für das ganze moderne System der Freiheitsstrafe geschaffen hat, und zeigte dann in Lichtbildern die Anlage und Einrichtung moderner Strafanstalten.

Sämtliche Vorträge fanden wohlverdienten Beifall. Den Vortragenden wird auch an dieser Stelle der Dank der Abteilung ausgesprochen.

Am 12. Mai fand die ordentliche Mitgliederversammlung statt, in der an Stelle des von Bromberg verzogenen Geheimrats Dr. Mertens Oberregierungsrat Halke zum stellvertretenden Schatzmeister und Vertreter im Hauptvorstande gewählt, im übrigen die früheren Vorstandsmitglieder wiedergewählt wurden.

Albinus. **Hecht.**